

Die Werft öffnet sich den Besuchern und Besucherinnen

Möchten Sie Ihre „Neuchâtel“ besichtigen und sich vom Fortschritt der Renovation überzeugen? Dann kommen Sie nach Sugiez, am Ufer des Broye-Kanals!

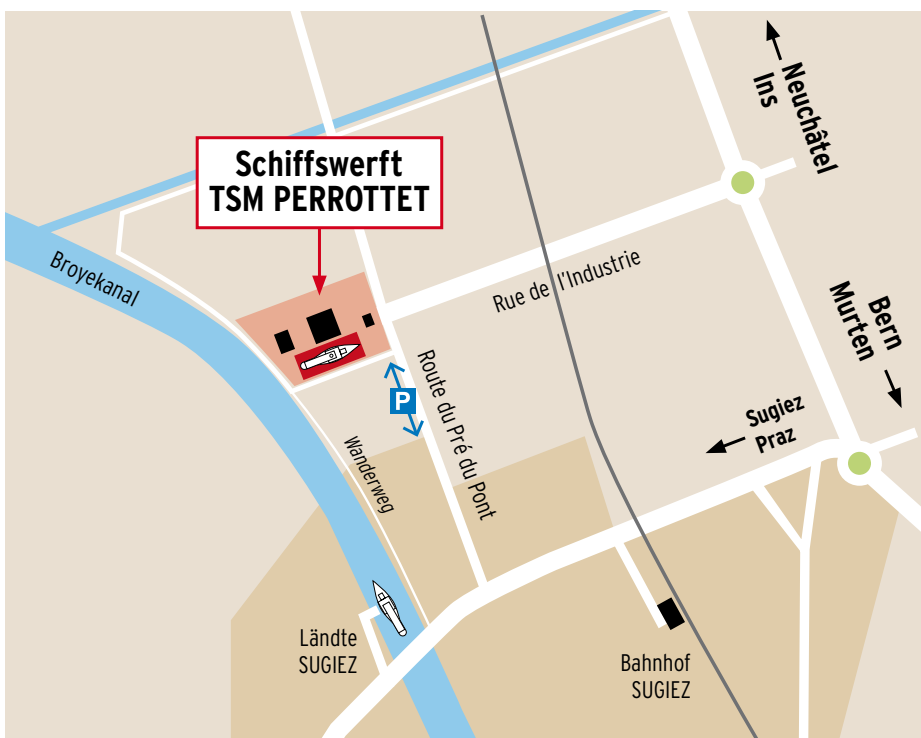
Am Samstag, den 1. Oktober 2011, von 14 - 17 Uhr

organisieren wir einen „Tag der offenen Türen“. Wir freuen uns, Sie zu empfangen und Ihnen den Fortschritt des Projekts zu erläutern.

Das Schiff „Attila“, bei der Werft vertäut, empfängt die Besucherinnen und Besucher mit Getränken und kleine Restauration und musikalischer Ambiance.

Das Dampfboot „Sirius“ ist mit von der Partie und ladet zu einer Entdeckungsfahrt auf dem Broyekanal.

Eine Delegation des Grossrates Neuenburg auf der Galerie



Werden Sie Mitglied des CLUB 1912 mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 1912.- oder mehr oder des CLUB 1912 GOLD mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 5'000.- oder mehr.

Ihre Vorteile:

- Beitrittszertifikat und Medaille
- Lebenslängliche Mitgliedschaft
- Nennung auf der Ehrentafel an Bord des Schiffes
- Teilnahme an einer Eröffnungsfahrt
- Rabatt beim Erwerb der Replika des Konstruktionsnummernschildes Escher & Wyss Nr. 578. in Bronze

mab-creations.ch



**Freiburger
Nachrichten**

Der Murtenbieter

Avec le soutien de la
Loterie Romande



Begeisterung und Grosszügigkeit: Dank an Alle!

Liebe Mitglieder,

Die Lebensweisheit ist bekannt: viele kleine Bäche ergeben einen grossen Fluss! Und für unser Projekt gab es zahlreiche Zuflüsse in verschiedener Grösse!

Wenn es gelang, mit den Renovationsarbeiten zum Jahresanfang 2011 zu beginnen, dann deshalb, weil unsere finanziellen Mittel gross genug waren, um das Risiko einzugehen und den Vertrag für die erste Phase abzuschliessen, nämlich die Renovation der Schiffsschale. Unsere Dankbarkeit geht an eine Vielzahl von Personen und zahlreiche Institutionen, die uns die Mittel hierfür zur Verfügung gestellt haben.

Es sind zuerst unsere Mitglieder und Donatoren des Vereins TRIVAPOR. Es sind zurzeit mehr als 4000! Die Zusammensetzung dieser Gruppe zeigt perfekt den regionalen Charakter unseres Projekts. Ein Viertel der Mitglieder sind Neuenburger, genauer gesagt, Einwohner des Kantons Neuenburg – die Mehrzahl dagegen rekrutiert sich aus der gesamten Region der Drei Seen. Aber es gibt auch ein Mitglied aus Kalifornien!

Unser Projekt kann im Übrigen auf ein wichtiges Unterstützungskomitee zählen, das verschiedenste Kreise repräsentiert aus der Region und darüber hinaus.

Viele von ihnen, darunter die drei Vize-Präsidenten haben sich seinerzeit Denis Barrelet angeschlossen, dem Initiator und ersten Präsidenten von TRIVAPOR. An dieser Stelle soll diesem leider zu früh verstorbenen engagierten Visionär, Journalisten und Universitätsprofessor die ihm zukommende Ehre erwiesen werden. Dank auch an Alle, die ihr Vertrauen und ihre Unterstützung auf diejenigen übertragen haben, die die Fackel weitertragen.

Was die Finanzen betrifft, so ist hier Gelegenheit besonders und aufrichtig den 250 Mitgliedern des Club 1912 / 1926 (Jahr der Inbetriebnahme des Schiffes und Baujahr der Maschine) zu danken, deren Beträge die Ermutigung bedeuteten für den Start des hochfliegenden Projekts.

Unter den Institutionen, die uns von der ersten Stunde an begleitet haben nennen wir die Loterie romande der Kantone Neuenburg und Waadt. Das Bundesamt für Kultur hat uns die entscheidende Unterstützung gewährt für die Finanzierung der ersten Phase. Die Verleger der neuenburgischen (*L'Express*,

L'Impartial, *Courrier neuchâtelois*) Bieler (*Journal du Jura*, *Bieler Tagblatt*) und Murtensbieter (*Freiburger Nachrichten* und *Murtensbieter*) Tageszeitungen haben uns erlaubt die Bevölkerung über unser Projekt auf wirkksamste und breiteste Weise zu informieren und sie dafür zu motivieren.

Schliesslich hat uns die Vorsehung geholfen! Unser berner Mäzen, Marc Oesterle, ist ein grosser Liebhaber und feiner Kenner alter Automobile. Er hat erkannt, dass es im Interesse der Kultur liegt, ein einzigartiges Objekt zu retten: den letzten Halbsalondampfer der Schweiz. Bei jeder wichtigen Etappe des Projekts hat helfend in entscheidender Weise eingegriffen. Wir sagen hier ohne Wenn und Aber: ohne das Vertrauen und die Unterstützung unseres Mäzens wäre das Projekt der Renovation der „Neuchâtel“ nicht möglich geworden.

Aber der Kampf ist noch nicht gewonnen! Die Finanzierung des ganzen Projekts ist noch nicht gesichert. Immerhin haben wir gute Gründe, optimistisch zu sein. Verschiedene Kreise in Neuenburg sind sich bewusst geworden über die Notwendigkeit und das Potenzial, das im Betrieb eines Dampfschiffes der „Belle Epoque“ auf den Juragewässern liegt. So hat uns der Gemeinderat von Neuenburg kürzlich eine namhafte finanzielle Unterstützung zugesagt (unter Vorbehalt, dass der Kredit von der städtischen Legislative bewilligt wird). Auch die Unterstützung der beteiligten Kantone unter der Federführung des Kantons Neuenburg hat sich konkretisiert. Die Schiffahrtsgesellschaft Neuenburger- und Murtensee hat ihr Interesse am Betrieb der „Neuchâtel“ angemeldet.

Das Ziel, die „Neuchâtel“ 2013 fahren zu lassen, ist realistisch! Mit Ihrem Vertrauen und Ihrer Unterstützung, davon sind wir überzeugt, werden wir Kurs halten!

Willy Schaer
Präsident des Vereins Trivapor



Protokoll der Generalversammlung vom 16. April 2011

Sugiez (Broyekanal) an Bord des Schleppkahns „Attila“. 230 Anwesende.



Präsident Willy Schaer begrüsst die Anwesenden und dankt für ihr zahlreiches Erscheinen. Er begrüsst besonders die Vertreter und Vertreterinnen der Schwestervereine (Genfersee, Vierwaldstättersee, Thunersee und Zürichsee). Ein ganz spezieller Gruss gilt unserem Mäzen Marc Oesterle.



Protokoll der GV 2010: einstimmig angenommen

Vereinsrechnung 2010: Die revidierte Rechnung steht den Mitgliedern zur Verfügung und wird vom Präsidenten kommentiert. Zusammenfassend kann gesagt werden: Unsere

Finanzen sind gesund, wie die konsolidierten Jahresrechnungen des Vereins und der Stiftung ausweisen. Rund 460'000 Fr. wurden für den Transport und die Auswässerung des Schiffes mit einem Kran, die Installation des Werftplatzes und verschiedene Arbeiten der Phase 0 aufgewendet sowie für den Beginn der Arbeiten der Phase 1 durch SHIPTEC. Diese Eigenmittel wurden über die Bilanz der Stiftung abgeschrieben. Ende 2010 verfügten wir über flüssige Mittel im Betrag von 2'100'000 Fr., die uns erlaubt haben, den Vertrag für die Arbeiten der Phase 1 zu unterzeichnen.

Die Suche nach weiteren finanziellen Mitteln für die Realisation des Projekts wird unser erstes Anliegen während der nächsten Monate sein.

Budget 2011: Der Präsident kommentiert das Budget, das den Mitgliedern in gedruckter Form vorliegt.

Genehmigung des Jahresberichtes und der Rechnungen 2010: Einstimmigkeit

Statutenänderung: Der Vorstand schlägt eine Abänderung des Artikels 6 der Statuten vor, welche die Wahl von 3 Vizepräsidenten statt wie bisher 2 ermöglichen soll. Der Präsident erläutert, dass diese Änderung es erlauben wird, unsere Basis in der Drei-Seen-Region zu verstärken, indem jeder der vier Kantone NE, VD, FR und BE in der präsidentialen Equipe vertreten sein kann. Diese Statutenänderung wird angenommen.

Wiederwahl des Vorstandes: Der Vorstand setzt sich zusammen aus W. Schaer (Präsident, Bôle), den Vizepräsidenten O. Bachmann (Biel), E. Kuster (Murten), P. Roulet-Grin (Yverdon-les-Bains), den Ressortverantwortlichen Cl. Wälti (Finanzen), Y. Müller (Technik), G. Quenot (Kommunikation) und den Mitgliedern J.P. Baer, J.-R. Bannwart, Th. Béguin, A. Bernoulli, L. Oechslin und E. Rüeeggger.

Stand des Projektes: Yves Müller und André Bernoulli rufen die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2010 in Erinnerung: Überführung der „Neuchâtel“ zum Werftplatz TSM Perrotet SA in Sugiez, Auswässerung, Abbruch der Aufbauten, Beginn der Sanierung und Verstärkung der Schiffsschale, Eindeckung des ganzen Werftplatzes, Planung der Rekonstruktion der Wasserräder. Ein Dank geht an die unermüdlige „Donnerstagarbeiter“ („jeudistes“).

Die Versammlung ist um 12 Uhr beendet. Der Apero wird an Bord der „Attila“ serviert, ebenso das Mittagessen nach der Besichtigung der Werft.

EINZAHLUNGSSCHEIN

Dank an alle, die ihren Jahresbeitrag 2011 bereits bezahlt haben.

Und ebenso ein Dank an alle, die in den nächsten Tagen ihren Beitrag mit dem beigelegten Einzahlungsschein begleichen.



Die „Neuchâtel“ in der Werft in Sugiez

zität, Gerüstung, Zugang, Sicherheit, Aufbau einer geschlossenen Werfthalle).

Ein solches Projekt ist ohne die Mithilfe von Fachleuten aus dem Schiffsbau nicht vorstellbar. Wir arbeiten also mit der Firma SHIPTEC, einer Tochter der Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees in Luzern, zusammen. Diese betreibt 20 Schiffe, darunter 5 Dampfschiffe, welche sie in den letzten Jahren restauriert hat.



Es genügte nicht, die Wiederinstandstellung der „Neuchâtel“ zu beschliessen. Man musste auch die Infrastruktur finden, um diese Herausforderung anzunehmen. Dank der Mithilfe der Firma TSM Perottet SA ist dies mit der Benützung des Werftplatzes am Brojekanal gelungen.

Es folgte eine Reihe von grösseren und spektakulären Schritten: Überführung des Schiffes von Neuenburg nach Sugiez, Auswasserung, Absetzung auf festem Grund, Einrichtung des Werftplatzes (Wasser, Abwasser, Elektri-

Tatsächlich hat der Schiffbau in Luzern eine lange Tradition. Die erste Werft entstand 1837. Zahlreiche Schiffe wurden dort geplant und gebaut. Und weil es undenkbar war, die „Neuchâtel“ nach Luzern zur Revision zu transportieren, kommen die Spezialisten von SHIPTEC nach Sugiez. Ingenieure, Mechaniker, Konstrukteure, Schweißer, Sandstrahl-spezialisten lösen sich im Verlauf der Renovation ab und tragen mit ihrem Wissen und ihrer Kompetenz zur Wiederbelebung der „Neuchâtel“ bei.

Die Phase 1 – Sanierung der Schale und Einbau der Schottwände – schreitet planmässig voran und wird gegen Jahresende abgeschlossen sein. Übrigens werden sich die Werftbesucher über die Fortschritte am Schiffskörper freuen dürfen.

